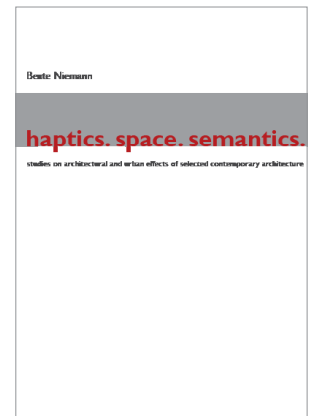


HAPTİK. RAUM. SEMANTIK.

HAPTICS. SPACE. SEMANTICS.

Haptik Raum Semantik - Untersuchungen zu architektonischen und städtebaulichen Wirkungen ausgewählter zeitgenössischer Architekturen | Von Beate Niemann | 183 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 24,90 Euro | Universitätsverlag der TU Berlin | Berlin 2009 | ISBN 978-3-7983-2119-9

Haptics Space Semantics - Studies on architectural and urban effects of selected contemporary architecture | By Beate Niemann | 171 pages with illustrations, 24,90 Euro | Universitätsverlag der TU Berlin | Berlin 2011 | ISBN 978-3-7983-2280-6



Zeitgenössische Architekturen sind heute in zahlreichen Fällen als Wahrzeichen von Städten oder Regionen, in denen sie sich befinden, akzeptiert. Dies gilt gerade auch für Bauten, deren Ästhetik von einer deutlich erfahrbaren künstlerischen Radikalität geprägt ist. Die Popularität solcher Architekturen wirft Fragen auf: Bringt ihre besondere Gestaltung, welche Ursache für ihren Publikumserfolg ist, neue Eigenschaften hervor? Oder sind ganz im Gegenteil vergleichbare Wirkungen immer bereits in jedem Bauwerk – auch früherer zeitlicher Epochen, natürlich in anderer Gestalt – spürbar, das in der Öffentlichkeit als bedeutend, vielleicht sogar als Wahrzeichen anerkannt worden ist?

Um die vier für die vorgelegte Arbeit ausgewählten zeitgenössischen Architekturen – den von Peter Eisenman entwickelten und umgesetzten Entwurf für ein Universitätsgebäude in Cincinnati / USA, den nicht verwirklichten Entwurf von OMA / Rem Koolhaas für ein Bibliotheksgebäude auf dem Campus Jussieu der Universität Sorbonne in Paris, das von Frank O. Gehry realisierte Museum der Guggenheim-Stiftung in Bilbao und schließlich den unverwirklicht gebliebenen Entwurf von UN Studio / Ben van Berkel für das Fakultätsgebäude für Architektur der Universität Venedig – im Sinne dieser Fragestellung zu untersuchen, sind Kriterien formuliert worden, die nicht an den Nachweis bestimmter Formelemente oder gar bestimmter entwerferischer Zielsetzungen gebunden sind. Es handelt sich zum einen um die unmittelbare Wirkung des jeweiligen Bauwerkes auf seine Betrachter und Nutzer, zum anderen um sein Verhältnis zu dem ihn umgebenden Stadtraum. Dazu werden diese Architekturen auf ihre haptischen Qualitäten, ihre räumlichen und semantischen Strukturen und schließlich das Verhältnis zu ihrem städtebaulichen Kontext und ihre Bedeutung für diesen untersucht. Geschehen ist dies, indem im Rahmen einer vergleichenden Analyse die spezifischen Eigenschaften, aber auch die etwaigen Gemeinsamkeiten der gewählten Beispiele herausgearbeitet wurden. Vor dem Hintergrund der auf diese Weise erzielten Ergebnisse wurde darüber hinaus versucht, vermeintlich vorbildlose Bauten wie die zur Untersuchung ausgewählten mit bestimmten Traditionslinien in der Baugeschichte in Verbindung zu bringen.

Gegenstand der Untersuchung war nicht, aus bestimmten Einzelercheinungen des zeitgenössischen Baugeschehens die Entstehung einer neuen Schule oder gar eines neuen Stils abzuleiten. Ihr Ziel war vielmehr, eventuelle Gesetzmäßigkeiten, die ihren architektonischen Wirkungen zugrunde liegen, zu erkennen und – gegebenenfalls – daraus ein Verständnis für die besondere Faszination, die von Architekturen wie den dargestellten ausgeht, zu entwickeln. Diese wird nach dem Verständnis der Arbeit durch die Verbindung einer Öffnung des architektonischen Ausdrucks mit einer ungebrochenen Ganzheit der architektonischen Form hervorgerufen.

In numerous cases, contemporary architecture is nowadays accepted as a landmark of its respective cities and regions. This particularly applies to buildings with a clearly noticeable aesthetic and artistic radicalness. The popularity of the mentioned architecture poses questions: Does its specific design, which is the reason for its success with the public, include new characteristics? Or are, on the contrary, comparable effects inherent in every building that has been declared important or even a landmark, also in former times, although in a different form?

In order to study the four selected contemporary buildings in this thesis – an university building in Cincinnati / USA realized by Peter Eisenman, the unrealized conception by OMA / Rem Koolhaas for a library building on the campus premises of Jussieu at Sorbonne University, Paris, the Guggenheim Museum in Bilbao, realized by Frank O. Gehry, and the still unrealized project of the Faculty of Architecture in Venice by UN Studio / Ben van Berkel – specific criteria have been phrased which are not related to the evidence of certain formal elements or design ambitions. It deals with the immediate effect of the particular building on its beholders and users as well as its relation to the surrounding urban space. Therefore, the architecture is analyzed according to its haptic qualities, its spatial and semantic structures, followed by the identification of the relation and relevance to its urban context. This was done by highlighting unique characteristics, but also similarities due to a comparative analysis of the selected examples. Based on the results, there is the attempt to put the chosen buildings, even though it seems they have had no obvious exemplary model, in relation to traditional guidelines in architectural history.

It was not intended to deduce the formation of a new style from certain phenomena of contemporary architectural happenings. Moreover, the goal of this thesis is to discover potential rules underlying its architectural impacts and – if applicable – to get an understanding of the exceptional fascination emanating from the portrayed buildings, aroused by the fusion of the opening architectural expression with the intact wholeness of the architectural form.